

# Einsatz für Wiesel, Moorbläuling und Karpfen

Da freuen sich sowohl Wiesel wie auch die Bauern in der Umgebung des neuen Fluebergweihers bei Grossdietwil. Sieben Wieselburgen wurden letzten Herbst von Mitgliedern der Vereine Lebendiges Rottal, Karpfen pur Natur und Smaragdgebiet Oberaargau vollendet.

Nachdem der Landwirt und Forstarbeiter ausreichend Stämme und Äste lieferten und Vorarbeiten leisteten, damit das Holz gut zu schichten war, schritt eine bunt gemischte Helferschar vom Maurerlehrling über Gemeinderätin und Biologin bis zum über achtzigjährigen Rentner zur Tat.

Die Asthaufen wurden mit gut geschützten, feudal ausgepolsterten Nestkammern versehen. Mit einem verzahnten und mächtig aufgeschichteten Verhau wurden diese Nestplätze gut gegen natürliche Feinde gesichert. Und weil die Haufen jeweils in weniger als 50 Meter Distanz zur nächsten Wieselburg angelegt wurden, sind die Chancen gross, dass sich ein Wieselweibchen zur Jungenaufzucht niederlässt. Die Tiere sind von Landwirten gern gesehene Helfer, vertilgt doch eine Wieselfamilie am Tag rund ein Dutzend Mäuse.

Bei der Anlage des Fluebergweihers bei Grossdietwil wurde das ganze Areal bereits mit Gräben, Steinstrukturen und Heckenpflanzungen aufgewertet. Eine Wieselmutter findet daher ausreichend Deckung für ihre Jagdstreifzüge in der Umgebung der

neuen Haufen. Selbstverständlich bieten die grossen Asthaufen auch vielen anderen Nützlingen wie Igel, Spitzmaus, Blindschleiche, Erdkröte oder Zaunkönig günstige Deckung.

## Vorzeigebispiel für Landwirte und Gartenbesitzerinnen

Die vielfältigen Gestaltungen um den Fluebergweiher dienen Landwirten und Gartenbesitzerinnen, den kommunalen Vernetzungsprojekten und dem Smaragdgebiet Oberaargau als Inspirationsquelle, wie unsere Landschaft und Siedlung für den Erhalt einer vielfältigen Biodiversität aufgewertet werden kann. Das Gebiet bietet der Bevölkerung dank einer Besucherzone tolle Naturerlebnisse. Ein nicht begehbarer Teil dient als Ruhezone, die sogar störungsempfindlichen Tieren eine Heimat bieten kann, wie z.B. dem Zwergtaucher oder dem Eisvogel.

## Brutwand für den Eisvogel

Für den Eisvogel wurde eigens eine Brutwand errichtet, da natürliche Uferanrisse an Fließgewässern selten geworden sind. Wenn in ein paar Jahren eine schützende

Ufervegetation und Strauchschicht die Wand umrahmt, könnte sich hier der Eisvogel zur Brut niederlassen. Vom Besucherplatz aus wären dann Beobachtungen dieses prächtigen Vogels möglich. Für die Errichtung der Brutwand und weiterer Strukturen etwa für Wasserspitzmaus und Kreuzkröte sammeln die Vereine noch Sponsorenbeiträge. Informationen sind unter [lebendigesrottal.ch](http://lebendigesrottal.ch) zu finden.

## Hoher Besuch von den Aufwertungen begeistert

Der Verein Vogeldorf Alchenstorf und der Nationalratspräsident Andreas Aebi besichtigten nach dem Arbeitseinsatz die ökologischen Aufwertungen und den naturnahen Karpfenteich und waren begeistert. Der Nationalratspräsident dankte allen Beteiligten, die sich für ein solch grosses und wertvolles Aufwertungsprojekt ins Zeug legten. Er und die Vereinsmitglieder liessen sich für ihr Projekt «Vogeldorf Alchenstorf» inspirieren. Sie werden die eine oder andere Massnahme mit Landwirten in ihrer Gemeinde umsetzen, wenn möglich sogar einen grossen Teich



Manfred Steffen

Die Raupe des Dunklen Moorbläulings frisst in den Blüten des Grossen Wiesenknopfs und ernährt sich in der zweiten Lebensphase dann von der Brut ihrer Wirtsameise.



Karin Schneider

Pflanzung von Grosse Wiesenknopf für den Moorbläuling, von links Manfred Steffen, Nationalratspräsident Andreas Aebi und Thea Aebi.